JAHRESBERICHT 2021

Brücken bauen
Gemeinsam weiterkommen

OFFENES DAVOS

INHALT

Anlässe und Aktivitäten 2021 **3**
Regelmässige Angebote 3
Das Vereinsjahr 5

Beraten und Unterstützen **6**
Auf der Beratungsstelle 6
Fakten und Zahlen der Beratungsstelle 7
Sprachtraining 8
Mentoringprojekt 8

Begegnen und Geniessen **9**
Podiumsdiskussion Bildung für alle – jetzt! 9

Aktivitäten **11**
Der Zirkus als Lebensschule 11
Das Café international ist unermüdlich aktiv 14
Fotowettbewerb und -ausstellung «PERSPEKTIVEN» 15

Finanzen und Verdankungen **18**
Kommentar zur Jahresrechnung 2021 18
Dank 20
Vorstand und Mitarbeitende nach der GV im April 2021 21

Wir freuen uns mit: Drei frisch diplomierte Brückenbauerinnen und Brückenbauer mit Wohnsitz in Davos unterstützen mit ihrer Erfahrung, ihren Sprach- und Fachkenntnissen beim Ankommen in der Schweiz.

ANLÄSSE UND AKTIVITÄTEN 2021

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Beratungsstelle
Di & Do
von 14 bis 19 Uhr

Café international
Wenn möglich
Mo 16 bis 19 Uhr
sonst Infos und Projekte
auf Facebook

Mentoringprojekt
Ganzjährig

Konversationstraining
Kurse jeweils
Di- und Do-Nachmittag

Vorstandssitzungen oft digital oder hybrid
28.1. | 18.2. | 18.3. | 09.4. (GV)
20.5. | 17.6. | 19.8. | 23.9.
25.10. | 17.11. | 15.12.

Arbeitsgruppe Strukturen
Verschiedene Termine

Dialog und Sensibilisierung:
Diverse Gespräche mit Asylbehörden, Amts- und Dienststellen, Politikerinnen, NGOs, Lehrkräften und weiteren Interessierten

Medien und Öffentlichkeitsarbeit
www.offenesdavos.ch, über 25 Presseartikel, 65 FB-Posts für über 1000 Fans

Familienkino zum 1. August

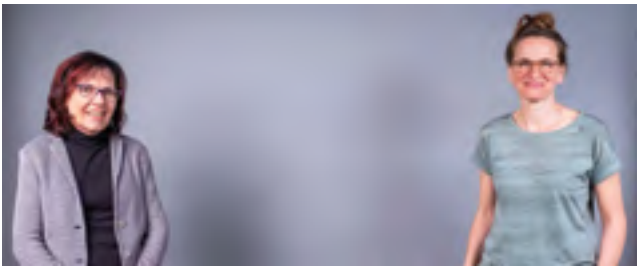
BEGEGNUNGSANLÄSSE & AKTIVITÄTEN 2021

1.1.	Beginn Testlauf Geschäftsstelle, Nina Gerster ist neu in der Beratungsstelle
5.2.	Offener Brief: Coronavarianten und erhöhte Gefährdungslage im Landhaus Laret
9.4.	Digitale Generalversammlung bringt neue Strukturen und Co-Präsidium
19.5.	Lancierung Handy-Fotowettbewerb «PERSPEKTIVEN»
20.5.	Der Circo Futuro lädt zu zwei Schnuppertrainings in Davos
21.5.	Gastrede bei der Velodemo für eine nachhaltige Klimapolitik
2.6.	Fotografier-Workshop mit Johannes Frigg in der «Coolen Schule Schiers»
20.6.	Flüchtlingssontag in St. Theodul: Ronas Shekhmous musiziert, es gibt Sambusas der somalischen Familien zum Mitnehmen
30.6.	Festliche Vernissage der Fotoausstellung «PERSPEKTIVEN«
Jul./ Aug.	Ferienpass auch für Kinder und Teenager aus dem Landhaus Laret
1.8.	Familienfilm im Landhaus Laret
10.8.	Besuch im Circus Maramber
1.9.	Leistungsvereinbarung mit Kanton GR für Freiwilligenmanagement und Projektkoodination
1.9.	Finanzieller jährlicher Beitrag für Integrationsarbeit aus Legat der Gemeinde Davos
7.9.	Podiumsveranstaltung: Bildung für alle – jetzt!
18.9.	Konzert: Beethoven 250 – Saint-Saëns 100
24.9.	Klimademo mit Appell und kulinarischen Spezialitäten aus Somalia
8.10.	Kino «Zoros Solo» mit anschliessender Diskussion
21.10.	Suppenküche beim Lunchkino zu «75 Jahre HEKS»
10.11.– 17.11.	Kampagne auf Facebook im Rahmen der nationalen Impfwoche
22.11.	Basistreffen mit Vorstellen von Mitmachprojekten
Dez.	Aufgleisen von Snowboardschule und Fussballhallentraining
18.12.	Weihnachtsbaum der Solidarität

Am 30. Juni feiert die IG offenes Davos im neu eröffneten Kulturplatz in einem gelingenden Miteinander bunte perspektivische An-, Ein- und Aussichten.

DAS VEREINSJAHR

von Doris Schweighauser und Bettina Kiefer



Ein weiteres Jahr mit dem Coronavirus

Erneut setzten wir 2021 in bewährten und angepassten Projekten alles daran, die Vereinsziele zu realisieren und zugleich die Ausbreitung des Coronavirus zu vermeiden. Wir freuen uns, Euch in dieser Broschüre über die vielen durchgeführten Angebote zu berichten.

Die Beratungsstelle für Geflüchtete und Einheimische konnten wir durchgehend offen halten, der Deutschkonversationskurs wurde regelmässig virtuell oder live durchgeführt. Die Mentoring-Tandems trafen sich wann immer möglich und das Café international konnte Anfang Oktober erstmals wieder öffnen. Die grossen Sonntagstische liessen wir auch in diesem Jahr ruhen, stattdessen initiierten wir andere, neue Projekte, um einen Austausch zwischen Geflüchteten und Ansässigen zu ermöglichen.

Auch in diesem Jahr war es uns ein Anliegen, wichtige Aspekte des Themas Flucht ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. An den grossen Demos des Davoser Klimastreiks wiesen wir auf den Zusammenhang von Klimawandel und Migration und Flucht hin. Ein besonders für Eltern brennendes Thema wurde an der prominent besetzten Podiumsdiskussion diskutiert, die wir mit der nationalen Initiative «Bildung für alle – jetzt!» organisieren konnten: Geflüchtete Kinder werden in Graubünden überaus lange in heiminternen Schulen unterrichtet, ohne klare Perspektiven für einen Übertritt in die öffentliche Schule.

Vereinsinterne Veränderungen

An der virtuell abgehaltenen GV im April 2021 gab Hannah Thullen das Präsidium nach vier intensiven Jahren ab und wir durften das Amt als Co-Präsidentinnen übernehmen. An dieser Stelle nochmals ein riesengrosses Danke an Hannah für ihren unermüdlichen Einsatz!

An der GV wurden auch die neu erarbeiteten Vereinsstrukturen vorgestellt und im Juni Nina Gerster als neue Leiterin der Beratungsstelle fest angestellt. Schliesslich konnte durch die grosszügige Unterstützung der Fachstelle Integration GR und der Gemeinde Davos eine Geschäftsstelle unter der Leitung von Johanna Veit Gröbner eingerichtet werden. Sie ist die zentrale Ansprechperson für Freiwillige, zudem auch für die Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Dank an alle engagierten Menschen

Die Aktivitäten und Projekte, von denen wir hier berichten, sind das Ergebnis des Engagements vieler einzelner Menschen, die zusammen eine starke Interessensgemeinschaft bilden. Wir möchten allen danken, die sich mit vielen kleinen und grossen Taten für ein gelingendes Ankommen geflüchteter Menschen und ein gutes Zusammenleben in einem offenen Davos einsetzen.

BERATEN UND UNTERSTÜTZEN

AUF DER BERATUNGSSTELLE

von Nina Gerster

Als Mutterschaftsvertretung ersetzte ich ab Januar 2021 Salka Bucher auf der Beratungsstelle. Heute darf ich mich mit Stolz als Stellenleiterin vorstellen.

Voller Freude auf neues Terrain und viele neue Gesichter durfte ich mich vor einem Jahr an die Arbeit machen. Zum Glück konnte ich dabei auf die kostbare, umfassende Expertise von Doris Schweighauser zurückgreifen. Ich durfte und darf sie immer um Rat und Tat fragen. Von den geflüchteten Menschen wurde ich mit offenen Armen empfangen. Schon im ersten Monat lernte ich viele neue Menschen kennen und diese Menschen begleiten mich bis heute.

Anfangs bestand der Grossteil meiner Klientinnen und Klienten aus Jugendlichen. Sie durften sich im «Wohnzimmer» treffen und untereinander austauschen. Gerade, dass viele regelmässig kamen, bestätigte das Bedürfnis und stärkte das Vertrauen.

Viele (auch neue) Familien fanden schnell den Weg in die Bahnhofstrasse 19 in Davos Dorf. Nach ihren Integrationskursen in Cazis oder Chur kommen oft auch alleinerziehende Mütter in die Beratungsstelle, um das Nötigste, das sie für sich und ihre Kinder brauchen, unter den Kleider- und Sachspenden mitzunehmen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz herzlich bei den vielen lieben Menschen bedanken, die die Beratungsstelle mit ihren Spenden unterstützen und so den Geflüchteten beispielsweise mit einer Winterjacke für ihr Kind enorm helfen.

Ich stehe in engem Kontakt

Nina Gerster ist dienstags und donnerstags von 14 bis 19 Uhr für Geflüchtete und Interessierte da.

mit der Rechtsberatungsstelle in Chur. Ich nahm an vier Austauschtreffen mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe teil und konnte dabei ganz viel lernen, einerseits in Bezug auf den Umgang mit den Behörden und anderseits in Bezug auf die momentane Lage in Krisengebieten wie Afghanistan.
Neu wohnen insgesamt vier abgewiesene Flüchtlingsfamilien mit schulpflichtigen Kindern im Landhaus Laret. Sie sind besonders froh über die Unterstützung aus der Zivilgesellschaft durch die IG offenes Davos.
Viele geflüchtete Menschen fragen mich um Hilfe für Familienzusammenführungen. Gerade aus Afghanistan vermehrten sich die Anfragen. Leider gestalten sich Familiennachzüge als sehr langwierig bis unmöglich. Den geflüchteten Menschen werden viele Hürden in den Weg gelegt; die Verpflichtungen gegenüber den Herkunftsfamilien sind enorm. Ich durfte zehn Menschen helfen, Jobs zu finden, und dazu Bewerbungen und Lebensläufe mit ihnen gemeinsam verfassen. Im Laufe des Jahres erhielten acht Personen eine B-Bewilligung. Eine eigentlich schon lange in der Region arbeitende Frau reiste freiwillig in ihr Heimatland zurück. Die Beratungsstelle übernahm den administrativen Aufwand bzgl. Pensions- und Krankenkasse usw.
Einer Frau mit ihren zwei Kindern wurde ein Kantonswechsel erlaubt. Ich freue mich sehr für sie, wünschte sie sich doch schon jahrelang, in die Nähe ihrer Familie ziehen zu dürfen. Auch hoffe ich auf die Chance, dass ihre Kinder nun endlich eine reguläre Schule besuchen können.

Ich bin sehr froh, dass die Beratungsstelle trotz Pandemie das ganze Jahr über geöffnet war, brauchen doch gerade geflüchtete, vulnerable Menschen immer eine offene Tür und ein offenes Ohr.

FAKTEN UND ZAHLEN DER BERATUNGSSTELLE

von Nina Gerster

Im Jahr 2021 fanden auf der Beratungsstelle Davos total 597 Beratungsgespräche mit Menschen aus folgenden Herkunftsländern statt:

Afghanistan	263
Äthiopien	7
Syrien	118
Iran	24
Irak	30
Eritrea	94
Somalia	36
Marokko	2
Pakistan	2
Türkei	10
Tibet	10
Staatenlos	1

SPRACHTRAINING

von Daphne Bron-van der Schalk

Deutschlernen in der Kleingruppe ist auch mit Abstand und Maske ein wichtiges Vereinsangebot

Nach einem halben Jahr Corona-Pause konnte ich Mitte Juli 2021 das Sprachtraining dienstags und donnerstags mit jeweils einer Stunde Unterricht pro Nachmittag wieder aufnehmen. Manchmal musste ich ein wenig improvisieren, um allen im Sprachniveau gerecht zu werden, aber im grossen Ganzen ist es sehr gut gelaufen.

Die Zusammensetzung der Gruppe wechselte immer wieder: Im Sommer gab es mehrere unbegleitete minderjährige Asylbewerber, die motiviert waren, schon vor dem Beginn ihrer amtlichen Sprachkurse in Cazis Deutsch zu lernen. Zwei Eheleute aus Afghanistan waren längere Zeit bei mir in der Klasse, bis auch sie in die offizielle Sprachschule wechselten.

Neu wohnen im Landhaus Laret mehrere abgewiesene Familien, weil ihre Kinder im Transitzentrum den Kindergarten oder die Schule besuchen. Die Eltern dieser Familien kommen sehr gern in meine Sprachtrainings, weil sie sonst kein Anrecht auf Deutschunterricht haben. Ihr Ziel ist, eine Prüfung auf A2-Niveau zu bestehen, um möglicherweise mittels eines Härtefallgesuchs eine Aufenthaltsbewilligung zu erhalten. Diese letzte Gruppe ist sehr motiviert und ich freue mich, sie unterstützen zu können. Ein klares Zeichen der Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist, dass sie Hausaufgaben bekommen möchten – also habe ich diese 2021 neu eingeführt!

MENTORINGPROJEKT

von Daphne Bron-van der Schalk

Im Jahr 2021 wurde auch das Mentoringprojekt von der Pandemie geprägt. In der ersten Jahreshälfte konnten lediglich die bereits laufenden Mentorings fortgesetzt werden. Zwischen Juni und Dezember konnte ich immerhin insgesamt zehn neue Mentoring-Tandems vermitteln, davon sind acht Vereinbarungen mit Mentorinnen und Mentoren, die schon in der Vergangenheit ein Mentorat übernommen und abgeschlossen hatten. Besonders erfreulich war, dass sich bei mir auch zwei neue Mentorinnen anmeldeten und mit der Betreuung einer geflüchteten Person anfangen konnten. In den meisten Fällen handelte es sich wie immer um das Deutschlernen, manchmal kombiniert mit Unterstützung bei der Alltagsbewältigung.

PODIUMSDISKUSSION BILDUNG FÜR ALLE – JETZT!

von Johanna Veit Gröbner und Bettina Kiefer

Ein prominent besetztes Podium informierte und diskutierte am 7. September auf Einladung des Vereins IG offenes Davos und der nationalen Kampagne «Bildung für alle – jetzt!» zum Thema «Einschulung geflüchteter Kinder in die öffentliche Schule». Aktueller Beweggrund, den Anlass in Davos durchzuführen, ist die Tatsache, dass rund 15 Kinder im Landhaus Laret teilweise seit mehreren Jahren heimintern beschult werden. Wann die Kinder an eine öffentliche Schule wechseln dürfen, ist unklar. Wo ist der Schlüssel zur Schweizer Schule?

Die Fachpersonen auf dem Podium, die sich pädagogisch, wissenschaftlich und politisch seit vielen Jahren mit Kindern mit Migrations- und Fluchterfahrung beschäftigen, argumentierten für einen zügigen Übertritt in die öffentliche Schule: Kinder lernen schneller Deutsch, wenn sie nicht nur mit der Lehrperson, sondern auch mit deutschsprachigen Gleichaltrigen und Erwachsenen sprechen. Ebenso wichtig ist das Umfeld der öffentlichen Schule für das Zurechtfinden in der neuen Lebenswelt. Nationalrätin Sandra Locher Benguerel verdeutlichte, dass dieser Zugang zu Bildung perspektivisch die Basis für ein eigenständiges und unabhängiges Leben legt.

Der informative Anlass ist auf Youtube aufgezeichnet. Der Link www.youtu.be/hYb8-SHTWJo ist auch auf unserer Homepage.

Migrationsexperte Markus Truninger betonte, dass das Recht auf Bildung ein Grundrecht darstellt, das ebenso wie das Verbot von Diskriminierung in der Verfassung verankert ist. Prof. Dr. Andrea Lanfranchi, Institutsleiter an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, wies auf die absolute Sonderstellung im interkantonalen Vergleich hin, die Graubünden mit der zögerlichen Einschulung der Flüchtlingskinder einnimmt. Überall sonst erfolge die Aufnahme in die Regelstrukturen direkt, parallel oder nach maximal einem Jahr.

Einen Einblick in die Situation aus der Sicht einer Mutter gab Herdem Sara: Es gibt im Heim wenig privaten Raum und Ruhe, um sich zu entfalten. Die Klassenzusammensetzung ändert sich häufig,

Nationalrätin Sandra Locher Benguerel macht sich für die Inklusion geflüchteter Menschen stark.

da Familien oft in andere Heime verlegt werden. Auch Fachhochschuldozentin Bettina Looser, wies darauf hin, dass die Heimstrukturen, auch wenn die Heime gut geführt werden, etwas mit den Kindern machen, indem sie jeden Tag spüren: Ich gehöre nicht dazu, ich bin anders – was das Gegenteil von Integration darstellt. Der Besuch einer öffentlichen Schule hingegen, so die Fachleute, biete Stabilität und Normalität, die jedes Kind zum gesunden Aufwachsen benötigt. Der Schulleiter Gion Caviezel aus Klosters, Grossrat Walter von Ballmoos, SP-Schulrat Christoph Geissler und Printmedienverarbeiter Reza Hassani nahmen beherzt für die Kinder und Jugendlichen Stellung, und die Moderatorin Johanna Veit Gröbner hatte viele Fakten recherchiert.

Georg Carl, Leiter der Abteilung Asyl und Rückkehr beim Amt für Migration, führte aus, wie es zur aktuellen Handhabung kam. Er erklärte, dass die Zentrumsschulen ebenfalls Volksschulen seien, in denen der Lehrplan 21 umgesetzt werde. Gemeinsam mit der Schulleiterin der Bündner Heimschulen Rita Reinhardt betonte er, dass sich die Lehrpersonen in den Heimschulen mit grossem Einsatz für die Kinder engagierten, was unbestritten blieb.

Die Frage, woran oder an wem es liegt, dass so wenige Kinder aus der Heimschule in die Davoser Regelschule übertreten, blieb schlussendlich offen. Auch offen blieb, weshalb vor dem Hintergrund der vielen fachlichen und rechtlichen Argumente ein schnellerer Übertritt geflüchteter Kinder aus den Kollektivunterkünften in die öffentliche Volksschule in Graubünden nicht speditiv umgesetzt wird und die strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen nicht transparenter gestaltet werden.

Die IG offenes Davos wollte durch diese Veranstaltung die Problematik vor allem den Handlungstragenden noch einmal vor Augen führen. Über 100 live oder online anwesende Gäste zeigten, dass viele eine faire und solidarische Gesellschaft mittragen möchten, in der Chancengerechtigkeit und Vielfalt in den Schulen eine wichtige Ressource für die Zukunft darstellen.

DER ZIRKUS ALS LEBENSSCHULE

von Jürg Grassl

Den Zirkus Lollypop gibt es schon seit 1994, die offene Zirkusschule Circo Futuro nun seit zwei Jahren auch in Partnerschaft mit der IG offenes Davos. Doch für die Trainings in Alvaneu im Winterquartier des Zirkus sassen die Lareter Jugendlichen fast gleich lang im Auto, wie sie trainieren konnten. Dass die Zirkusschule seit August in Davos stattfindet, ist eine grosse Bereicherung. Der vielfältige Mix aus Zirkus, Tanz und Theater bietet abwechslungsreich Neues und Spannendes: Jonglieren mit Feuer, Akrobatik, choreografischen Tanzelemente… Im inklusiven Projekt finden unterschiedlichste Jugendliche zusammen: die wilden «Wölfe» aus dem Nido del Lupo-Internat, die Geflüchteten aus dem Laret und die abenteuerlustigsten Davoser Kids. Unter der Leitung von professionellen Artistinnen und Artisten erarbeiten sie ein Programm, das im Frühling 2022 hoffentlich auch öffentlich aufgeführt werden kann. Sheila Bucher sagt: «Es ist die schönste Entschädigung für die harte Arbeit, wenn man nach der gelungenen Vorstellung den Applaus des Publikums geniessen kann. Wir gehen auf Tournee!» Beim Vorbereiten auf die grossen Auftritte zum Jahresabschluss lernen die Kids eine wichtige Lektion fürs Leben. Wer so Selbstsicherheit gewinnt, macht ein Vorstellungsgespräch nachher mit links. Mehr Infos für Interessierte: bei Sheila Bucher sheila@zirkus-lollypop.ch und www.lollypop-galaxys.ch/circo-futuro

Circo Futuro immer am Donnerstag, 18:30-20:00 Uhr, Aula SAMD

Die Autoprüfung: Ein weiterer grosser Schritt Richtung Selbstständigkeit. Nützlich dabei das Fahrpraxis-Training mit dem IG-Begleiter.

Bei der Rahmenveranstaltung rund um «25 Jahre HEKS» verwöhnt Salma am 20.10. die Gäste mit feinen Spezialitäten und zum Kinoabend am 8.10. gibt es afghanische Salzmandeln.

Am 18.9. lädt das Neue Zürcher Orchester zu einem Beethoven-Konzert. Dirigent Martin Studer meint, dass die Musik mit ihren Schwingungen zwischen Menschen Brücken baut und vermittelt 20 happy tickets.

Am 6.8. heisst es «Manege frei» für Gross und Klein aus dem Landhaus Laret. Der Circus Maramber und das Amt für Migration ermöglichen diese unbeschwerten Stunden mit.

Ferienpass-Zeit heisst schwimmen lernen, auf der Baustelle schnuppern,… – einfach Teil von Davos sein. Danke an alle, die das für die Kids aus dem Landhaus zum ersten Mal möglich machten!

Am 21.5. und am 24.9. nimmt die IG offenes Davos Stellung: «Klimawandel-Hotspots sind sehr oft auch humanitäre Krisenherde. Klima, Migration und Flucht hängen zusammen!»

Zum Flüchtlingssonntag am 20.6. musiziert Flötist Ronas Sheikmous in St. Theodul. Es ist Gastfreundschaft und ein Miteinander besonderer Art. Im Anschluss gibt es feine Sambusas zum Mitnehmen.

DAS CAFÉ INTERNATIONAL IST UNERMÜDLICH AKTIV

von Johanna Veit Gröbner

Der generationenübergreifende Montagstreff ist eigentlich das niederschwelligste Projekt der IG offenes Davos. Ein soziales Miteinander war über weite Teile des Jahres nicht möglich. So wurde das Café bis Ende September digital: Die Projektleiterin stand wöchentlich fast drei Stunden im persönlichen Kontakt mit verschiedenen geflüchteten Menschen. Auf den sozialen Medien informierte der Verein über Bildungschancen im Netz und interessante Angebote in Davos und bemühte sich sehr, Corona-Fakten auch in den Herkunftssprachen zugänglich zu machen.

Goss war die Freude, als ab Anfang Oktober die Türen des Cafés wieder offen sein konnten. Es waren vor allem die Kinder, die die vielen Spiel- und Dialogmöglichkeiten und jahreszeitlichen Aktivitäten im LivingRoom genossen. Ihre Motivation, diesen Freiraum und diese Freizeit begeistert zu nutzen, machten die Caféstunden zu wertvollen, sinnstiftenden Inseln im oft trüben Alltag. Solche sozialen Treffen sind nur in genauer Abwägung mit der aktuellen Pandemielage und den Empfehlungen der Behörden möglich. Weiterhin darf «Social distancing» oder «Abstand halten» nicht heissen, die Menschen aus den Augen zu verlieren.

Kreativ sein können heisst auch, sich in einer ganz freundlichen Welt aufgehoben zu fühlen.

Durch den öffentlichen Aktionstag «Weihnachtsbaum der Solidarität» konnte allen kleinen und grossen Bewohnerinnen und Bewohnern des Landhaus Laret herzliche persönliche Grüsse und Glückwünsche und etwas Budget für etwas Besonderes über die Festtage geschickt werden.

FOTOWETTBEWERB UND -AUSSTELLUNG «PERSPEKTIVEN»

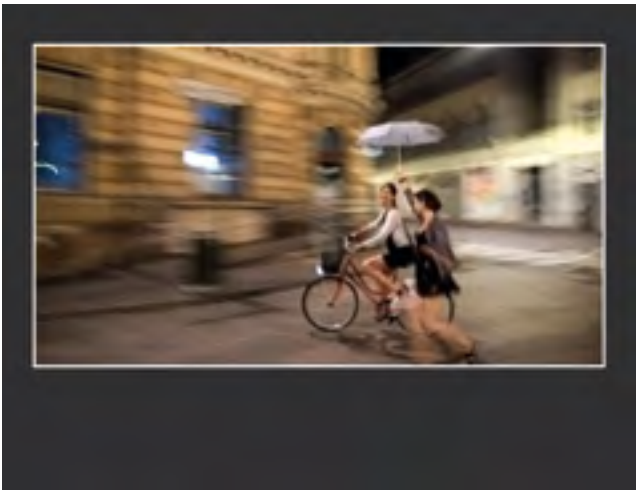
von Johanna Veit Gröbner

Im Frühjahr 2021 waren Vereinsanlässe unmöglich, soziales Miteinander nicht erlaubt und die Pandemie schon über ein Jahr lang in der Schweiz. Mit einem Handy-Fotowettbewerb war eine innovative Möglichkeit gefunden, interessierte Menschen zu aktivieren und ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Im Rahmen des Themas Perspektiven waren persönliche Blickwinkel gesucht. Die interkulturelle Jury mit Kunsthistorikerin Gülsüm Yaprak Pusat, mit Architektin Lina Shekhmous, mit Herdem Sara und mit dem langjährigen Begleiter und Juror des Schweizerischen Jugendfotowettbewerbs Johannes Frigg traf eine Auswahl und gestaltete eine vielfältige Ausstellung und eine stimmige Vernissage mit Kurztexten, einem Grusswort durch Landratspräsident Christian Thomann und musikalischer Umrahmung durch Cäcilia Bardill und Elisabeth Pfister. Herzlichen Dank für die grosszügigen

«Schnee?»
von Mehmet Pusat (der auch das Titelbild dieses Jahresberichts eingereicht hat)

Vielleicht ist er ein weisses Blatt für die Kinder, damit sie sich die Welt frei und hell, neu und frisch vorstellen können. Besonders für die Kinder des Exils ist das wichtig: Ihre Welten sind verdunkelt.
Das Lächeln und das Glück der Kinder spiegeln sich durch ihr Fundament. Diese Basis macht sie gross. So werden sie stark und können Dinge von oben sehen. Hören wir nie auf, auf die Blickwinkel der Kinder aufzupassen!

Anerkennungspreise, das unermüdliche Engagement und die gestalterische Kreativität aller Beteiligten, die sich für diesen eindrücklichen Auftritt einsetzten. Wie vielfältig das Thema Perspektive gedacht werden kann, zeigten die Einsendungen: Es waren technische, insbesondere aber menschliche Perspektiven zu Ein- und Aussichten, Wunschträumen und Sehnsuchtsorten von fast 40 Teilnehmenden in rund 80 ganz unterschiedlichen Sichtweisen, die das Foyer des neu eröffneten Kulturplatzes farbenfroh machten und im Anschluss an die Teilnehmenden als hübsche Postkarten und Plakate zugestellt werden konnten.

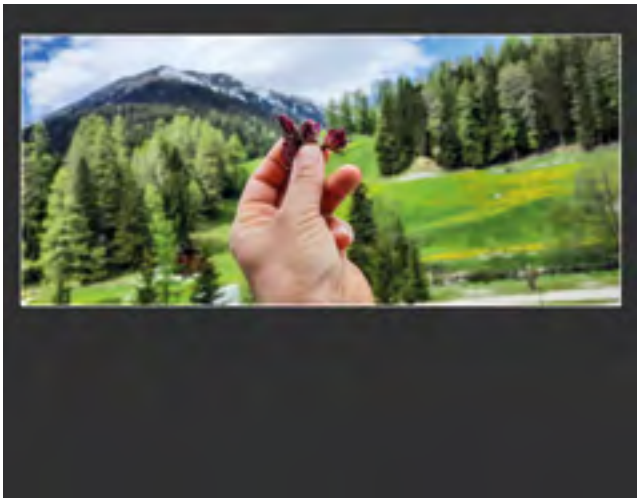


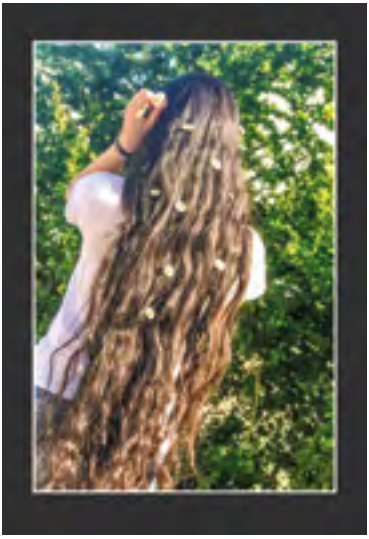
«Begleitet und beschützt»
von Silvia Hummel

Freundschaft ist nicht nur ein kostbares Geschenk, sondern immer auch eine Aufgabe. Das Schönste an einer Freundschaft ist nicht die ausgestreckte Hand oder das freundliche Lächeln oder der menschliche Kontakt. Das Schönste an einer Freundschaft ist das grosse Gefühl, jemanden zu haben, der an einen glaubt und der Vertrauen schenkt.

«Rosen im Frühjahr»
von Herdem Sara

Ein eigenartiges Selfie, mit dem Herdem in die Davoser Berge schaute. Da gibt es noch Schnee, die Wiesen werden aber grün, in der Hand etwas Kleines, Zerbrechliches, Kostbares… Der Sinn des Lebens ist es, im Kleinen und im Schwachen Besonderes zu sehen. Die Rosenknospen geben Kraft und sind wohl für ein Gegenüber bestimmt, um Freude zu schenken.

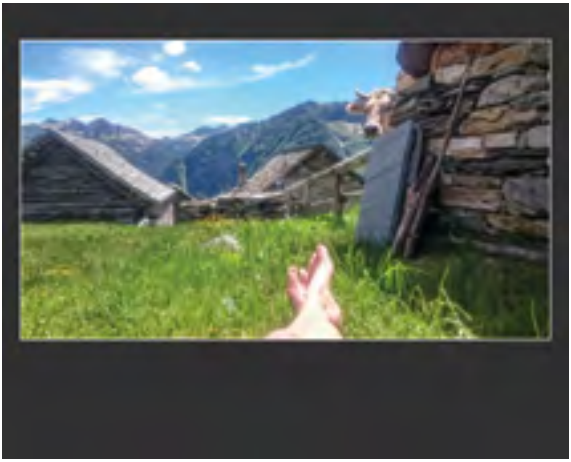




«Sonne im Haar»
von Randa Ibrahim

In jedem Menschen gibt es etwas Kostbares, etwas Einzigartiges, das es in keinem anderen, in keiner anderen gibt. Die Sonne im Rücken und die Blumen im Haar machen uns neugierig auf das Gesicht und die Zukunft der Protagonistin. Dass das Mädchen ihr Leben aktiv gestalten möchte, verrät die kreative Hand, die Blumen ins Haar steckt.

Dieses Bild ***«Auf dem Rücken liegend – in der Blumenwiese am Davosersee»,*** *von Fatima Ibrahim, ist etwas Besonderes. Der Kopf geneigt, der Horizont schief. Aber das Leben blüht auf. Die Aussicht auf Frieden und eine positive Perspektive öffnet den Blick auf neue Möglichkeiten.*



«Alpsommer im Tessin»
von Coni Schweizer

Ein Schweizer Klischee?
Sommer, schroffe Berge, alte Berghütten aus Schieferstein der Ausblick ist bekannt und weit…
Aber nein! Da schaut eine freundliche Kuh um die Ecke. Da wohnt jemand und ruht sich von der Arbeit aus.
Diese Vertrautheit zwischen Tier und Mensch macht dieses Foto zum Abbild eines Sehnsuchtsorts

FINANZEN & VERDANKUNGEN

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

von Severin Bischof

Bei Ausgaben von 85'611.40 Franken und Einnahmen von 84'554.20 Franken verzeichnet die IG offenes Davos im Jahr 2020 einen Verlust von 1'057.20 Franken. Gegenüber dem Budget ist das Defizit rund 4'000 Franken kleiner als erwartet. Insgesamt war die Budgetdisziplin im vergangenen Jahr wiederum sehr hoch. Abweichungen zum Budget werden hier kurz erläutert.

Sonntagstisch und Davos rollt

Aufgrund der weiterhin andauernden Unsicherheit im Zusammenhang mit der Coronapandemie verzichteten wir sowohl auf den Sonntagstisch wie auch auf das Veloprojekt «Davos rollt».

Weitere Angebote

Im Berichtsjahr wurde der Fotowettbewerb «PERSPEKTIVEN» durchgeführt. Die Preisverleihung wurde mit einer gut besuchten Vernissage im neuen Kulturplatz Davos gefeiert. Im Sommer organisierten wir ein Podium zum Thema «Bildung für alle - jetzt!».

Diverse Aufwände und Verwaltung

Unter dieser Kostenstelle werden auch die neuen Ausgaben für die seit September neu aufgegleiste Geschäftsstelle verbucht. Darum sind die Kosten gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Finanziert wird die Anstellung von Johanna Veit Gröbner über eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden und aus einem Legat der Gemeinde Davos.

Einnahmen Einzelpersonen

Im Dezember konnten wir mit einer Adventsaktion die Einzelspenden wieder deutlich steigern. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern!

Einnahmen Organisationen

Grossen Dank schuldet die IG offenes Davos der Glückskette, die im Rahmen einer «Jeder Rappen zählt» – Sammlung unser Bemühen um Jugendliche und Kinder in den letzten vier Jahren mit fast 100'000 Franken unterstützte. Die Stiftung Walter und Inka Ehrbar wird aufgelöst. Aus dem verbleibenden Kapital wurde die IG offenes Davos mit einem einmaligen grosszügigen Betrag berücksichtigt. Diese unerwartete Spende ist für uns sehr wichtig und trägt zum ausgeglichenen Jahresergebnis bei, bei dem noch Beiträge der öffentlichen Hand ausstehend sind.

Kollekten

Rund die Hälfte der Kollekten stammen von den Kulturprojekten rund um das Cafe International. Daneben machen

Finanzen IG offenes Davos	Budget 2021		Rechnung 2021	
Stand: 31. Dezember 2021	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Beratungsstelle	36'100.00		31'951.10	
Einzelfallhilfe	7'500.00		6'932.00	
Sonntagstisch	2'750.00		88.00	
Mentoringprojekt	11'200.00		9'046.60	
Café International	11'700.00		10'313.80	
UMA-Aktivitäten	4'900.00		4'061.10	
Konversationstraining	2'600.00		2'560.00	
Davos rollt	8'500.00		48.00	
Weitere und neue Angebote	1'800.00		3'669.65	
Öffentlichkeitsarbeit	1'700.00		820.65	
Diverse Aufwände und Verwaltung	15'700.00		16'120.50	
Zuweisung Spezialfonds	0.00		0.00	
Einzelpersonen		11'500.00		13'815.00
Organisationen		49'170.00		55'040.00
Kollekten		9'100.00		10'618.55
Öffentliche Hand		11'350.00		5'000.00
Diverse Einnahmen		0.00		80.65
Auflösung Rückstellungen		9'400.00		0.00
Entnahme Spezialfonds		8'500.00		0.00
Summe Ertrag		**99'020.00**		**84'554.20**
Summe Aufwand	**104'450.00**		**85'611.40**	
Erfolg		**-5'430.00**		**-1'057.20**

die Kollekten der evangelisch-reformierten Kirchen (Davos Platz, Davos Dorf, Davos Altein und Landeskirche Graubünden) den Hauptteil aus.

Bilanz

Nach Verbuchung des Verlustes beträgt das Eigenkapital noch gut 18'000 Franken. Die zweckgebundenen Fonds bestehen hauptsächlich aus dem Fonds für das Veloprojekt «Davos rollt».

DANK

Zahlreiche Partner unterstützen uns durch Finanz- und Sachmittel und durch gute Zusammenarbeit. Dafür bedanken wir uns im Namen der Begünstigten sehr herzlich.

- Vereinsmitglieder und Einzelpersonen
- Anonym bleibende Stiftungen
- Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Davos AKiD
- Buchdruckerei Davos AG
- Bündner Beratungsstelle für Asylsuchende
- Chalet Velo
- Circus Maramber
- Claro Mitenand-Laden Davos
- Davoser Zeitung
- Davos Klosters Mountains
- Ev.-ref. Kirchgemeinde Davos Altein
- Ev.-ref. Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret
- Ev.-ref. Kirchgemeinde Davos Platz
- Ev.-ref. Landeskirche Graubünden
- Ev.-methodistische Kirchgemeinde Davos EMK
- Fachstelle Integration, AfM
- Kanton Graubünden
- Freie evangelische Gemeinde Davos FEG
- Frei Transporte AG
- Gemeinde Davos
- Glückskette Schweiz: «Kinder allein auf der Flucht»
- Hotel Grischa
- :innovage
- Kampagnenteam «Bildung für alle – jetzt!»
- Katholische Kirchgemeinde Davos
- Klimastreik Davos
- Kulturkommission Davos
- Kulturförderung Graubünden SWISSLOS
- Lions Club Davos-Klosters
- mark & tröndle
- Migros Kulturprozent
- Pfingstgemeinde Davos
- Rhätische Bahn
- Salzgeber Metallbau AG
- Somalischer Verein Davos
- Spielgruppe Krims Krams
- Stiftung Walter u. Inka Ehrbar
- Walter Dürst Fotografie
- Zirkus Lollypop

Die finanziellen und materiellen Zuwendungen sind wichtig, damit der Verein vielseitige Projekte und Begegnungsanlässe für Geflüchtete und (bereits) Einheimische sicherstellen kann. Auch danken wir für den offenen Austausch mit dem Transitzentrum und den Behörden und mit den im Kanton tätigen NGOs. Dank gilt auch den vielen Privatpersonen, Organisationen, Arbeitgebern und Vereinen, die den Geflüchteten und Asylsuchenden mit Interesse und Offenheit begegnen und sie so bei ihrer Integration in unsere Gesellschaft unterstützen. Dieses finanzielle, materielle, ideelle und zeitliche Engagement ist für uns eine grosse Motivation fürs Weitermachen und hilft den geflüchteten Menschen, in der Schweiz an- und weiterzukommen.

VORSTAND UND MITARBEITENDE SEIT DER GV IM APRIL 2021

Vorstand	Ressort
Doris Schweighauser	Co-Präsidium
Bettina Kiefer	Co-Präsidium
Severin Bischof	Finanzen
Corinne Nemitz	Personnelles & Infrastruktur
Christopher Wellauer	Funding

Mitarbeitende	Funktion
Nina Gerster	Leitung Beratungsstelle
Doris Schweighauser	Stv. Beratungsstelle
Daphne Bron-van der Schalk	Mentoring-Projekt
Jürg Grassl	Leitung Aktivitäten (bis 30.09.2021)
Johanna Veit Gröbner	Leitung Café International

Geschäftsführung

Johanna Veit Gröbner

Support	
Stefan Burri	Grafik & Webdesign
Esther Füllemann	Protokollführung, Vereinsentwicklung

Revisoren	
Stefan Pfister	.
Matthias Hoppler	

VEREINSSTRUKTUR

Basis und Zielgruppe
sind alle geflüchteten und alle (bereits) heimischen, interessierten Menschen in der Region Davos

Zentrales Anliegen der IG offenes Davos ist es, einen würdevollen Aufenthalt der in Davos anwesenden geflüchteten Menschen zu fördern, sie in Rechtsfragen zu beraten und in sozialen Bedürfnissen zu unterstützen. Ferner setzt sich der Verein für ein gutes Zusammenleben zwischen der Bevölkerung und den Asylsuchenden ein und pflegt den Dialog mit Behörden und Institutionen in allen Belangen, die das Asylwesen betreffen.

Mit dabei sein in einem Projektteam, mit einer neuen Idee oder als Vereinsmitglied? Geschäftsführerin Johanna Veit Gröbner gibt gerne Auskunft: **info@offenesdavos.ch**
Alle Infos auch auf unserer Website: **www.offenesdavos.ch**

Beratungsstelle für Asylsuchende, Geflüchtete und Interessierte
Bahnhofstrasse 19, 7260 Davos Dorf
Telefon: 076 214 55 18
beratung@offenesdavos.ch
Öffnungszeiten: Di & Do, jeweils 14:00–19:00

Spenden
IBAN: CH97 8108 4000 0052 6552 9
Raiffeisen Mittelprättigau-Davos, 7240 Küblis
Konto: 70-6222-0
Zugunsten von: IG offenes Davos
Bahnhofstrasse 19, 7260 Davos Dorf

Mitmachen & Erleben

AKTIVITÄTEN

Snowboarden, schlitteln, Fussball spielen, Veloverleih,...

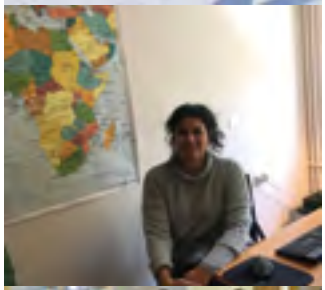
Infos und Termine auf unserer Website

Unterstützen & Informieren

BERATUNGSSTELLE

Bahnhofstr. 19
Davos Dorf
Tel. 076 214 55 18

Di, Do | 14 bis 19 Uhr



Menschen & Neues kennenlernen

CAFÉ INTERNATIONAL

Living Room, Bahnhofstr. 19
Davos Dorf

montags
16 bis 19 Uhr

An- und Weiterkommen

KULTUR FÜR ALLE!

Aufgleisen und Ermöglichen von Teilhabe

Infos und Termine auf unserer Webseite

Begleiten & Türen öffnen

MENTORINGPROJEKT

Deutsch sprechen, den Alltag meistern, Freizeit verbringen...

nach Vereinbarung
1 Stunde pro Woche

Deutsch lernen & anwenden

SPRACHTRAINING

Pauluskirche, Bahnhofstrasse 9
Davos Platz

Di & Do | ab 16 Uhr
Anmeldung notwendig

Begegnen & Geniessen

SONNTAGSTISCH

Ev.-ref. Kirchgemeindehaus
Davos Platz

19. Juni | 6. November
ab 12 Uhr

Sich einbringen & etwas bewegen

BASISTREFFEN

Living Room, Bahnhofstr. 19
Davos Dorf

21. März | 23. Mai | 7. November
GV 8. April in der Villa Vecchia

Verein IG offenes Davos
www.offenesdavos.ch
facebook.com/offenesdavos
info@offenesdavos.ch

OFFENES DAVOS